

**p170 Rendzina und Kalkgley-Rendzina aus jungem, lockerem Süßwasserkalk**

**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	p-R09	
<b>Flächenanteil</b>	80–100 %	
<b>Nutzung</b>	LN (überwiegend Acker)	
<b>Relief</b>	flache Erhebungen und Terrassenreste in der Talsohle der Brenz sowie vereinzelt schwemmfächerartige Vorkommen	
<b>Bodentyp</b>	Rendzina und Kalkgley-Rendzina	
<b>Ausgangsmaterial</b>	junge, lockere Kalkausfällungen (Quartärer Sinterkalk, Kalktuff)	
<b>Bodenartenprofil</b>	Ls2–3,Gr1–2	3–5 dm
	Su2–Sl4,Gr2–3	
<b>Karbonatführung</b>	ab Bodenoberfläche	
<b>Gründigkeit</b>	tief	
<b>Waldhumusform</b>	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	stark humos
	Unterboden	humusfrei
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
<b>Bodenschätzung</b>	Sl3AIV, Sl4AIV, sL3AIV, sL4AIV	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

nur punktuell vorhanden

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	mittel (300–340 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	hoch (160–190 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel bis hoch
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	mittel (100–130 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	gering

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	hoch (3.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: sehr hoch (4.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 3.17	Wald: 3.33

**Verbreitung und Besonderheiten**

hauptsächliche Vorkommen im Brenztal mit Schwerpunkt bei Hermaringen und Sontheim a. d. Brenz (beide Lkr. Heidenheim); markantes schwemmkugelartiges Einzelvorkommen bei Altheim (Lkr. Biberach), nahe Riedlingen